

Blutsbruder I - Gegenwart

Von NessaTelemmaite

Blickpunkt 11 - Blut

Itachi kochte vor Wut. Er konnte gar nicht beschreiben, was momentan in ihm vorging. Er spürte Hass, Neid und irgendwie auch Enttäuschung.

Er war auf dem Weg zu Deidaras Zimmer gewesen, um nach dem Rechten zu sehen, da ist ihm eine seltsam riechende Duftwolke entgegen geweht worden.

Er ist runter in die Küche gegangen, hat gesehen, dass dort wer, unbestreitbar Deidara, seine Kochkünste zum Besten gegeben hatte.

Daraufhin wollte er ihn fragen, was er denn bitte da auf dem Herd stehen hatte, aber auf halben Weg vernahm er ein, bis dahin undefinierbares, Geräusch.

Itachi war sich nicht sicher gewesen, ob er die richtigen Schlüsse gezogen hatte, und näherte sich deshalb besagtem Zimmer. Vor der Tür angekommen, gab es keinen Zweifel, dass Deidara dort drin irgendetwas Unanständiges tat.

Als ihm das eindeutige Stöhnen seines Bruders zu Ohren kam, gab es kein Halten mehr.

Er schlug die Tür auf, um Deidara auf der Stelle den Kopf abzureißen.

Die Zwei lagen eng zusammen gepresst aufeinander und steckten sich gegenseitig die Zunge in den Hals.

Das versetzte Itachi einen gehörigen Stich. Er hätte nicht gedacht, dass Sasuke so schnell umzustimmen war, schließlich konnte man ohne große Probleme sehen, wie sehr er Deidara verabscheute. Das er sich jetzt von diesem den Mund ausschlecken ließ, war alles andere als normal. Es war nicht geplant gewesen, dass Sasuke nun als Gemeinschaftsspielzeug und Unterhaltung diene.

Itachi hatte den Kleinen schließlich nur mitgenommen, um ihm alles zu sagen, seine Taten zu gestehen, um Vergebung zu bitten und auf ein wenig Liebe zu hoffen.

Außer sich vor Wut stampfte er in Richtung Bett. Er konnte seinen Hass auf den blonden, perversen Deidara nicht mehr unterdrücken. Ihm war sogar recht, jetzt aus der Uchiha-Rolle zu fallen. Niemand darf es wagen, seinen kleinen Bruder zu vergewaltigen, niemand, auch ein minderbemittelter Knetjunkie nicht!

„Deidara! Lass ihn in Ruhe!“

Keine Reaktion. Zu tief waren die Beiden in ihrer Lust versunken.

„Ich sagte, du sollst von ihm weg gehen!“

Das war die Höhe. Dass man ihn nicht beachtet, steigerte seine Wut noch weiter.

Reflexartig, oder auch instinktiv, riss er seinen Arm hoch und verpasste Deidara eine derart heftige Ohrfeige, dass der auf den Boden fiel und erst einmal nicht wusste, wie ihm geschah.

Schnell hob Itachi Sasuke vom Bett und nahm ihn auf den Arm.

Ein durch und durch hassgetränkter Blick fiel auf den am Boden liegenden, und sich

das Blut vom Kinn wischenden Deidara.

„Fass ihn nie wieder an.“

Es war nicht mehr als ein Flüstern, dennoch packte er seine volle, abgrundtiefe Abscheu in diesen Satz. Er verfehlte seine Wirkung nicht. Der Blonde, der gerade vom Boden aufstehen und protestieren wollte, zuckte ängstlich zusammen und schwieg. Zutiefst angewidert drehte sich Itachi auf dem Absatz um und verließ das Zimmer, ohne die Tür hinter sich zuzuschlagen. Auf solche nonverbalen Mittel konnte er jetzt gut verzichten.

In seiner Kammer angekommen, legte er das keuchende Bündel in seinen Armen auf sein Bett. Der Kleine schien gar nichts mehr mitzubekommen. Die Augen waren halb geschlossen und die Finger krallten sich verzweifelt in das Hemd des Älteren. Mühsam löste er den Klammergriff seines kleinen Bruders und musterte ihn besorgt.

„Sasuke?“

Statt einer Antwort brachte der nur ein Stöhnen hervor.

„Geht's dir gut, Sasuke?“

Wieder keine Auskunft. Stattdessen wanderte Sasukes schmale Hand in Richtung verbliebene Boxershorts. Er keuchte immer noch wie verrückt. Scheinbar schienen ihm diese Berührungen Spaß zu machen, denn er begann nun, sich einen runter zu holen und dabei wild zu stöhnen.

„Sasuke! Hör auf damit!“

Anscheinend sah der dazu gar keinen Grund, denn er machte fröhlich grinsend weiter und ignorierte die bestürzten Einwände seines Bruders.

„Hmm...“

„Lass das! Das gehört sich nicht.“

Itachi löste Sasukes Griff um dessen Ständer und versuchte, auf ihn einzureden.

„Was hat dir Deidara gegeben? Was hat er mit dir gemacht?“

Ein Kopfschütteln und ein sinnloser Versuch, die entfernte Hand zurück zur Erektion zu führen.

„Ich glaub, du brauchst eine kalte Dusche. Komm mit.“

Itachi stand auf und zog an Sasuke Hand, damit dieser vom Bett aufstand. Leider tat er dies nicht, sondern fiel wie ein Sack Mehl mit der Nase voran zu Boden.

Entnervt seufzte Itachi auf. Deidara konnte sich glücklich schätzen, noch zu leben. Wenn er hiermit fertig war, konnte der sein blaues Wunder erleben.

Er hob Sasuke auf und warf ihn sich bäuchlings über die Schulter. Er spürte nur allzu deutlich die Erregung seines Kleinen Bruders an seiner Schulter.

„Deidara ist echt ein Schwein.“

Der ältere Uchiha riss die Tür auf und ging schnellen Schrittes in Richtung Bad. Die immer noch offen stehende Tür Deidaras, aus der leises Schluchzen drang, ignorierend.

Im Badezimmer angekommen, stopfte er Sasuke mehr schlecht als recht in die Wanne und drehte den Kaltwasserhahn voll auf.

Ein entsetztes Kreischen entfuhr dem Kleinen. Schell wollte er aufspringen und sich vor dem gemeinen, eiskalten Wasserstrahl retten, aber Itachi hielt ihn fest und drückte ihn eisern zurück in die Wanne.

„Du bleibst da drin, bis du dich beruhigt hast, verstanden?“

Sasuke wehrte sich immer noch krampfhaft. Tja, das Wasser kam draußen vom See und der war, vor allem jetzt im Spätherbst, alles andere als warm.

Langsam gewöhnte sich wohl Sasuke an die eisige Kälte, denn er sackte in sich zusammen und ließ sich langsam nach hinten in die Arme seines Bruders sinken.

„Es geht doch.“

Der Kleine ließ den Kopf hängen und sein Atem ging nun wesentlich ruhiger. Itachi wollte gerade schauen, ob auch Sasukes Erektion zurückgegangen war, da lief es ihm kalt den Rücken runter.

„Blut?“

Verwirrt schaute er auf das Wasser am Wannenboden, das hier und da einen Faden Rot mit sich fortspülte.

„Sasuke, blutest du?“

Geschockt schüttelte er sein Brüderchen an der Schulter.

„Hey, was ist mir dir? Sasuke rede!“

Anstatt zu sagen, was los war, schmiegte Sasuke seinen klatschnassen Kopf an Itachis Brust und seufzte leise. Blut tropfte an den Wannenrand.

Mit tauben Fingern drückte Itachi Sasuke gegen die Stirn damit er in dessen Gesicht blicken konnte.

„Oh man, du hast Nasenbluten...“ - Schnell wandte er seinen Kopf nach links und rechts. Natürlich war kein Handtuch zu sehen. - „Moment, ich hol schnell ein Handtuch. Halt dir die Nase zu.“

Da Sasuke immer noch nicht reagierte, griff Itachi nach seiner Hand und führte sie an dessen Gesicht.

„Los, mach schon.“

Als die Hand wieder losgelassen wurde, fiel sich kraftlos zurück an Sasukes Bauch. Wieder ein genervter Seufzer seitens Itachi. Er zog seine Arme zurück, um aufzustehen und im Schrank nach einem Handtuch zu suchen. Als er endlich eins gefunden hatte, drehte er sich wieder dem Kleinen zu und musste feststellen, dass der sich zurück gefallen lassen hat und nun gänzlich in der Wanne lag, während ihn das Wasser weiterhin abkühlte.

Schnell drehte Itachi den Hahn wieder zu und wandte sich an den in der Wanne Liegenden.

„Meinst du nicht, in der Wanne ist es zu ungemütlich zum schlafen?“

Ein schwaches Murmeln.

„Komm, setz' dich auf. Ich bring dich zurück ins Bett. Da kannst du schlafen.“

Er zog an Sasukes Arm, aber er rührte sich keinen Zentimeter.

„Halt' dir wenigstens die Nase zu, während ich dich trage, sonst blutest du alles voll.“

Sasuke schien schon halb im Land der Träume zu schweben. Reichlich verärgert über so viel Unbeteiligung, hob er seinen Bruder aus der Wanne, nahm ihn wie ein Baby auf den Arm und drückte ihm das Handtuch ins Gesicht.

Dann tropfte er den Weg in sein Zimmer zurück, denn sie beide waren klitschnass von dieser Duschaktion.

Angekommen ließ er das kleine, blutende Häufchen Elend aufs Bett plumpsen. Etwas beunruhigt musste er feststellen, dass ihm Sasukes Blut die Arme runter lief.

„Blutet das immer noch? Lass mich mal sehen.“

Er nahm das Handtuch weg und war leicht geschockt. Mittlerweile war Sasukes Gesicht aber der Nase abwärts völlig blutverschmiert. Und es lief immer weiter...perlte über seine Lippen, bis es vom Kinn auf Sasukes ebenfalls blutrote Brust tropfte, den Bauch hinab lief und schließlich von seiner durchweichten Shorts aufgesaugt wurde.

Hätte er es nicht anders gewusst, Itachi hätte gedacht, Sasuke wäre geschlachtet worden.

„Hey, Sasuke, hörst du mich?“

Keine Reaktion. Aber tot war Sasuke noch nicht. Er atmete ruhig.

Itachi begann, sich um Sasuke zu sorgen. So stark hatte er noch nie Nasenbluten gehabt. Vor allem hatte es sonst immer schon nach kurzer Zeit aufgehört.

Angst stieg in ihm auf.

Er kniete sich zu Sasuke aufs Bett, lehnte ihn vorsichtig gegen die Wand und hielt ihm die Nase zu, damit das Blut nicht weiter lief.

Wie erwartet machte Sasuke den Mund auf, um zu atmen, wie gestern mit den Birnen. Wo er grad darauf zu sprechen kam, er sollte Sasuke möglichst bald etwas zu essen geben. Es war schon spät abends.

Plötzlich lief ihm etwa warmes über den Arm. Erschrocken zog er ihn zurück und bemerkte entsetzt, dass sich das Blut nicht stoppen ließ und nun aus Sasukes Mund lief.

„Oh verdammt... Hoffentlich kommt Tobi bald zurück, dann kann der einmal nach dir schauen.“

Besorgt legte er Sasuke den Kopf in den Nacken, damit das Blut nicht weiter den Bettbezug besudelte. Der Atem des Kleinen rasselte bedrohlich.

Gerade wollte er beschützend den Arm um ihn legen, da fing Sasuke wie verrückt an zu husten, und versprühte einen Nebel aus kleinen roten Blutströpfchen.

Jetzt hatte Itachi wirklich Angst um seinen kleinen Bruder.

Er zog Sasuke nah an sich und legte fürsorglich seine Arm um ihn.

„Den Kopf nach hinten legen. Von wegen...“

Diese Bauernweisheit schien ganz und gar nicht zu stimmen, somit lief dem armen Kleinen nur das Blut in die Lungen.

Daher ließ er Sasukes lieber das Blut aus der Nase tropfen, als ihn ersticken zu lassen. Nun strichen seine Hände ganz instinktiv über Sasukes nasses Haar, während der sich leise wimmernd an Itachi krallte und entsetzlich zitterte.

„...M-mir...ist...s-so ka-kalt...“

„Keine Sorge, Tobi kommt gleich bestimmt.“

„...k-ka-halt-t...“

„Schht...“

Bedächtig wiegte er das kleine, verlassene Kind in seinen Armen. Er wusste auch nicht wieso, aber sein Innerstes sagte ihm, dass es so richtig war.

Dann, endlich ein erlösendes Poltern. Itachi konnte nur hoffen, dass es Tobi war.

Er löste seine Arme und wollte gerade aufstehen, als sich Sasuke winselnd zu Wort meldete.

„...nein...lass m-mich nicht a-allein...bitte...“

Das letzte Wort hatte er nur noch schwach gehaucht. Einige qualvolle Sekunden war Itachi hin und her gerissen. Sollte er Sasuke alleine lassen, oder lieber auf Hilfe warten, die wahrscheinlich sowieso nicht hierher kam. Kurzerhand hob er Sasuke wieder auf seine Arme, stand auf und ging auf den Eingang zum Quartier zu.

Unten in der Küche hört er ganz eindeutig Kisame tratschen, aber ob auch Tobi da war?

Jetzt gab es kein Zurück mehr, Blöße hin oder her, hier ging es um Sasukes Wohlergehen. Das Blut wollte und wollte einfach nicht aufhören, zu laufen.

Als er die letzte Stufe auf der Treppe nahm, sah er endlich Tobi. Er war wohl gerade auf dem Weg in sein Zimmer gewesen, dicht gefolgt von einem lachenden Kisame.

Als die Zwei aber dieses Bild des Elends wahrnahmen, hörte Kisames raues Gelächter abrupt auf.

„Was ist denn hier los? Ich war gerade mit Kisame hier einen vergnüglichen Abend

feiern, nachdem ich noch woanders zu tun hatte.“

Itachi bekam kein Wort heraus. Er hatte doch sonst keine Probleme, vor den Anderen zu sprechen, auch wenn es ihm missfiel. Aber jetzt konnte er nicht anders, als einfach nur hilflos zu wirken.

Ein leises Platschen zu seinen Füßen. Kisames Blick folgte dem feuchten Geräusch, und seine Augen weiteten sich.

„Itachi, bist du verletzt?!“

„Nein, du Idiot! Er...er blutet und es hört nicht auf.“

Schnell kam Tobi auf ihn zu geschritten.

„Lass mich ihn mal anschauen.“

Das war schwierig, Sasuke klebte förmlich bäuchlings an ihm, hatte die Arme um Itachis Nacken gelegt und kämpfte mutmaßlich mit der Ohnmacht.

„Hm... Oben bei dir im Zimmer ist nicht genug Licht. Komm mit in die Küche.“

Itachi folgte Tobi die wenigen Schritte bis zum Küchentisch, wo er Sasuke ablegte, der leise Stöhnte. Diesmal allerdings nicht mehr vor Erregung.

Er versetzte Itachi einen Stich, als er unter der Halogenlampe sah, wie bleich der Kleine war. Leichenblass...

„Wie lang hält das Nasenbluten denn schon an?“

„Ich weiß nicht. Etwa eine Viertelstunde, oder auch eine halbe, keine Ahnung.“

„Hm... ganz schön lange.“ - Tobi fühlte Sasukes Puls. Leider sah Itachi durch die Maske nicht, ob es gut oder schlecht um seinen Bruder stand. - „Ich glaube, ich habe keine Mittel da, die die Blutgerinnung erleichtern könnten.“

„Ich habe seinen Kopf in den Nacken gelegt, dass soll man doch immer machen.“

„Nein, nein, das ist ganz schlecht. Willst du ihn zum kotzten bringen?! Blut ist ein starkes Brechmittel.“

„Jedenfalls hat er sich verschluckt.“

„Du meinst, er hat Blut gehustet?“

„Ja.“

„Vorher aber nicht?“

„Nein.“

„Hm...wir können jetzt nur geringfügige Maßnahmen ergreifen. Halt ihm mindestens fünf Minuten lang die Nase zu. Feste.“

Itachi griff augenblicklich nach Sasukes Nase und hob seinen Kopf an. Währenddessen lief Tobi durch die Küche, fischte einen Lappen auf, der neben dem Herd gelegen hatte und hielt ihn unter den Wasserhahn, den er eben aufgedreht hatte.

Als er voll gesogen war, kam er mit ihm zurück und drückte ihn dem Kleinen in den Nacken.

„So. Ich hoffe, es hört gleich auf. Sonst haben wir ein ernstes Problem.“

Eine zeitlang war es still, während Kisame gelangweilt gegen den Türrahmen lehnte, Tobi immer mal wieder den Puls fühlte und Itachi seinen Bruder musterte.

Ihm fiel erst jetzt auf, wie hager Sasuke doch war. Er war extrem schwächling und nicht muskulös. Man konnte jede einzelne Rippe sehen. Hier und da hatte er blaue Flecke oder Narben, die wohl vom Leben als Ninja herrühren mussten. Aber er hatte keinen einzigen Kratzer. Nirgendwo auch nur ein Striemen oder eine Schramme. Das war seltsam.

„Er ist auch Ninja, oder?“

„Ja.“

Was für eine Frage. Ein Uchiha war immer ein Ninja, auch wenn er im Rollstuhl saß.

„Er scheint aber lange nicht mehr aktiv gewesen zu sein.“

Tobi sprach Itachis unausgereifte Gedanken laut aus.

„Ja, das stimmt wohl.“

Sasuke schien seit Monaten nicht mehr gekämpft zu haben...

Tjaa..was hat das nur zu bedeuten ^^?

Kleines ps am Rande: Wer's noch nicht gelesen hat, das Fanart zum Dank für sooo viele Kommiss is on :D

Vielen Dank, die Kritik und das Lob spornt mich voll an und inspiriert mich zusätzlich ^^